

# Pressespiegel

friends without borders e.V.

2018

---



## Presseberichte 2018

Münchner  
Merkur

05.01.2018

### KINDERGARTEN ST. KORBINIAN UNTERSCHLEISSHEIM



**Kasperltheater** hat der Elternbeirat des Kindergartens St. Korbinian Unterschleißheim gespielt. Der Erlös durch die Eintrittsgelder von 536 Euro wurde komplett an den Verein „friends without borders“ gespendet. Vereinsvorsitzende Petra Halbig sah

sich die Vorstellung an und machte sich selbst von der liebevollen Aufführung ein Bild und davon, wie die Kinder begeistert und gebannt der Geschichte folgten: (v.l.) Steffi Liedl (Seppel), Christine Häussler (Kasperl), Petra Halbig, Susanne Meyer (Hexe) und Anke Wienand (Nikolaus). FOTO: FKM

**Forum**  
**17.01.2018**

**GROSSZÜGIGE SPENDE FÜR „FRIENDS WITHOUT BORDERS“**



**MASSAGEN FÜR DEN GUTEN ZWECK**

**UNTERSCHLEISSHEIM (af)** - Für Helmut Krimmer endete das Jahr 2017 glücklich: Seine Spenden-Massage-Aktion im Dezember war ein voller Erfolg. Von früh morgens bis abends konnte man sich in der Vorweihnachtszeit noch mal so richtig entspannen, fallen lassen und eine Lomi-Lomi Massage genießen - und Krimmer knüpfte an diesem „super Tag“ sehr viele neuen Bekanntschaften. Zu-

sätzlich kann sich mit Krimmer noch der Verein „friends without borders“ freuen; insgesamt sammelte Helmut Krimmer 910 Euro an Spenden. Von den Teilnehmer hatten sich viele sehr großzügig gezeitigt und es wurde weit mehr gespendet als erwartet. „Mein Dank geht an das **FORUM** für die Unterstützung der Aktion und an alle Beteiligten“, freut sich Helmut Krimmer.

**Bayerische Gemeindezeitung**  
**15.02.2018**  
**(Ausschnitt aus Artikel "Status quo kommunaler Entwicklungshilfe")**

Im Landkreis Donau-Ries wurde das Projekt „4 Steine für Afrika“ ebenso genannt wie das über regionale Spenden aufgebaute Hilfsprojekt „Hotel Maternel“, das ein Waisenhaus in der Hauptstadt von Burkina Faso unterstützt. Dort werden die Kinder unter anderem auch medizinisch versorgt und pädagogisch betreut. Zudem unterstützt und betreibt die Dechentreiter Stiftung in Asbach-Bäumenheim ein Kinderkrankenhaus in Afghanistan/Kabul.

Der Verein friends without borders in Unterschleißheim (Landkreis München) unterstützt insbesondere zwei Dörfer in der Volta Region in Ghana. Die Schwerpunkte der Projekte liegen im Bereich Bildung, Gesundheit und Umweltschutz. Einige Projekte wurden bereits umgesetzt. So wurden in Deutschland gespendete Brillen und Spielsachen übergeben sowie Gaskocher und Baumpflanzungen finanziert. Weitere Projekte wie der Bau eines Jugend- und Gesundheitszentrums, Kampagnen gegen Frühschwangerschaften und das Anlegen eines Energiewaldes sind in Planung.

Auf die Frage nach der möglichen Erschließung von Potenzialen (Sabbatical, Zeit nach der Ausbildung, testamentarische Verfügungen, Partnerschaften von Unternehmen) machte die Gemeinde Weilheim darauf auf-

merksam und Unterstützung ihrer Goodwill-Aktionen zu kämpfen hat. „Grenzen gibt es, wenn ehrenamtliche Dienste gegenüber Geflüchteten stärker wahrgenommen werden als gegenüber der einheimischen Bevölkerung (Senioren). Das kann entschärft werden, indem sich die Geflüchteten auch für die Einheimischen engagieren“, heißt es aus Schleching. Grenzen gebe es für Ehrenamtliche, die gesetzliche Vorgaben des Ausländeramtes mit Blick auf die Bedürftigkeit Geflüchteter gelegentlich nicht nachvollziehen können. Dies fordere nicht nur die Gemeinde, sondern auch Behörden und Hilfsorganisationen heraus.

**Jeder Euro soll ankommen**

Wie die CSU-Stadtratsfraktion Augsburg darlegt, liegen die Probleme im Fundraising und in der öffentlichen Wahrnehmung. „Eher mit Herausforderungen“ sieht sich das Landratsamt Donau-Ries konfrontiert. „Wir wollen nachhaltige kommunale Entwicklungspolitik und wirtschaftliche Zusammenarbeit. Wichtig ist dabei, dass jeder Euro vor Ort in regionale Projekte ankommt.“ Verbesserungsvorschläge kommen u.a. aus der Gemeinde Weilheim: Aus ihrer Sicht arbeiten auf kommunaler Ebene fast alle Verwaltungen „Hand in Hand“. Es fehle jedoch grundlegend „eine direkte Unterstützung

aus dem Staat, um die finanziellen Mittel letztlich zur Verfügung gestellt werden sollen.“

**Problem Wohnungsnot**

Uneingeschränkt begrüßt wird, dass sich die Koalition des brennenden Problems der Wohnungsnot noch stärker als bisher annehmen will. Ob die für den sozialen Wohnungsbau angedachten zwei Milliarden Euro reichen werden, sei allerdings mehr als fraglich, betonte Brandl: „In den vergangenen 20 Jahren hat Bayern 50 % seiner Sozialwohnungen verloren. Wir brauchen hier dringend kräftige Impulse und zusätzliches Engagement des Staates.“

Außerst positiv zu werten sei die Ankündigung, jene Eigentümer höher besteuern zu wollen, die bebaubare Grundstücke zu Spekulationszwecken halten. Dies sei eine Forderung, die der Bayerische Gemeindetag seit Jahren erhebt. Aufgegriffen worden seien auch die Vorschläge des Gemeindetags für steuerliche Erleichterungen zugunsten von Landwirten, die ihre Flächen für den Wohnungsbau zur Verfügung stellen.

Auch für Bayerns Kommunen wichtig sei die eindeutige Aussage im Koalitionsvertrag, dass der Bund sich bei den Integrationskosten der Kommunen weiterhin mit zwei Milliarden Euro

unterstützen soll. „Wir hoffen, dass die Bundesebene hier mehr Geld einbringen kann“, sagte Leue. „Städte wie Nürnberg sind hier von Vorteil.“ Leue: „Wir brauchen mehr Geld für den sozialen Wohnungsbau.“

**Nordrund-  
schau**

**07.03.2018**

## Kindergarten in Ghana

Renovierung in perfekter Teamarbeit gestartet

**■ UNTERSCHLEISSHEIM** · Dank der zahlreichen Spenden konnte der Verein friends without borders e.V. aus Unterschleißheim das erste Bauprojekt in Ghana starten: Die Renovierung des Kindergartens in Mafi Dadoboe. Im Februar wurde der Dorf-Kindergarten verputzt. Unser Verein hat dabei die Materialkosten für Sand, Zement und einen Teil der Arbeitskosten für die gelernten Maurer übernommen. Die Dorfbewohner machten ihr Versprechen wahr und halfen in einer beeindruckenden Art und Weise bei den Bauarbeiten

mit. Der Kindergarten in Mafi Dadoboe wurde vor ca. 15 Jahren in Eigenregie von den Dorfbewohnern erstellt. Die komplette Fertigstellung war wegen Geldmangels lange nicht möglich und so blieb das Gebäude in einem nicht sehr kinderfreundlichen Zustand.

Jetzt konnte unser Verein konkrete Hilfe leisten und das Verputzen von Außen- und Innenwänden unterstützen. Die finanziellen Aufwendungen für Material und Arbeitslohn übernahm friends without borders und die Dorfgemeinschaft beteiligte sich tatkräf-



Teilweise abenteuerlich, aber das Gerüst hat gehalten.



Alles Handarbeit: Die afrikanische Dorfgemeinschaft hat kräftig mitgeholfen, um den neuen Kindergarten in Ghana ordentlich zu verputzen. Fotos: friends without borders

tig an den Arbeiten. Alle packten mit an, die oberen Teile der Wände wurden teilweise in abenteuerlicher Art und Weise mit einem Holzgerüst erreicht. Frauen im Dorf haben für die Arbeiter das Mittagessen gekocht. Kosten für das Wasser, Gerüst und anderer benötigter Werkzeuge hat das Dorf beigesteuert. Mit dieser Kooperation war die Renovierung ein hervorragendes Beispiel für Kooperation

und Teamarbeit, das Mut macht, die Arbeiten fortzusetzen. Der nächste Schritt wird nun der Einbau von Fenster und Türen sein, um die Kinder besser gegen Hitze und Regen zu schützen.

Nach den Elektroarbeiten werden wir dann dem Gebäude eine Farbe geben – schon jetzt überlegen Eltern und Kinder, welche Farbe sie bevorzugen. Seien wir gespannt, für was sie sich entscheiden.

Forum

12.03.2018

FORUM MITTWOCH, 14. MÄRZ 2018 | TELEFON 05151 - 9 70 70

UNTERSCH

RENOVIERUNG IN PERFEKTER TEAMARBEIT GESTARTET

## Ein alter, neuer Kindergarten für Ghana



Alles Handarbeit und die Dorfgemeinschaft hat kräftig mitgeholfen, den Kindergarten zu verputzen.

**UNTERSCHLEISSHEIM (ph)**  
Dank der zahlreichen Spenden konnte friends without borders das erste Bauprojekt in Ghana starten: Die Renovierung des Kindergartens in Mafi Dadoboe. Im Februar wurde der Dorf-Kindergarten verputzt. Der Verein hat dabei die Materialkosten für Sand, Zement und einen Teil der Arbeitskosten für die gekletterten Maurer übernommen. Die Dorfbewohner machten ihr Versprechen wahr und halfen in einer beeindruckenden Art und Weise bei den Hausarbeiten mit.

Der Kindergarten in Mafi Dadoboe wurde vor etwa 15 Jahren in Eigenregie von den Dorfbewohnern erstellt. Die komplette Fertigstellung war wegen Geldmangels lange nicht möglich und so blieb das Gebäude in einem nicht sehr kinderfreundlichen Zustand. Jetzt konnte friends without borders konkrete Hilfe leisten und das Verputzen von Außen- und Innenwänden unterstützen. Als Gegenleistung dafür,

dass friends without borders die finanziellen Aufwendungen für Material und Arbeitslohn übernommen hat, beteiligte sich die Dorfgemeinschaft tatkräftig bei den Arbeiten. Alle packten mit an, die oberen Teile der Wände wurden teilweise in abenteuerlicher Art und Weise mit einem Holzgerüst erreicht. Frauen im Dorf haben für die Arbeiter das Mittagessen gekocht. Kosten für das Wasser, Gerüst und anderer benötigter Werkzeuge hat das Dorf beigesteuert. Mit dieser Kooperation war die Renovierung ein hervorragendes Beispiel für Kooperation und Teamarbeit, das Mut macht, die Arbeiten fortzusetzen. Der nächste Schritt wird nun der Einbau von Fenstern und Türen sein, um die Kinder besser gegen Hitze und Regen zu schützen. Nach den Elektroarbeiten werden alle gemeinsam dem Gebäude eine Farbe geben – schon jetzt überlegen Eltern und Kinder, welche Farbe sie bevorzugen.



Teilweise ging es recht abenteuerlich zu bei der Renovierung, aber das Gerüst hat gehalten.

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
17.03.2018

friends without borders e.V.

## Kindergarten in Ghana

Renovierung in  
perfekter Teamarbeit  
gestartet

*Teilweise aben-  
teuerlich, aber  
das Gerüst hat  
gehalten*



*Alles Handarbeit  
und die Dorfgemeinschaft hat  
kräftig mitgeholfen,  
den Kindergarten zu verputzen*

Dank der zahlreichen Spenden konnte friends without borders e.V. das erste Bauprojekt in Ghana starten: Die Renovierung des Kindergartens in Mafi Dadoboe. Im Februar wurde der Dorf-Kindergarten verputzt. Unser Verein hat dabei die Materialkosten für Sand, Zement und einen Teil der Arbeitskosten für die gelehrten Maurer übernommen. Die Dorfbewohner machten ihr Versprechen wahr und halfen in einer beeindruckenden Art und Weise bei den Bauarbeiten mit.

Der Kindergarten in Mafi Dadoboe wurde vor ca. 15 Jahren in Eigenregie von den Dorfbewohnern erstellt. Die komplette Fertigstellung war wegen Geldmangels lange nicht möglich und so blieb das Gebäude in einem nicht sehr kinderfreundlichen Zustand. Jetzt konnte unser Verein konkrete Hilfe leisten und das Verputzen von Außen- und Innenwänden unterstützen.

Als Gegenleistung dafür, dass friends without borders die finanziellen Aufwendungen für Material und Arbeitslohn übernommen hat, beteiligte sich die Dorfgemeinschaft tatkräftig bei den Arbeiten. Alle packten mit an, die oberen Teile der Wände wurden teilweise in abenteuerlicher Art und Weise mit einem Holzgerüst erreicht. Frauen im Dorf haben für die Arbeiter das Mittagessen gekocht, Kosten für das Wasser, Gerüst und andere benötigte Werkzeuge hat das Dorf beigesteuert. Mit dieser Kooperation war die Renovierung ein hervorragendes Beispiel für Kooperation und Teamarbeit, das Mut macht, die Arbeiten fortzusetzen. Der nächste Schritt wird nun der Einbau von Fenstern und Türen sein, um die Kinder besser gegen Hitze und Regen zu schützen. Nach den Elektroarbeiten werden wir dann dem Gebäude eine Farbe geben – schon jetzt überlegen Eltern und Kinder, welche Farbe sie bevorzugen. Seien wir gespannt, für was sie sich entscheiden.

*Petra Häbig  
Vorsitzende friends without borders*

Süddeutsche  
Zeitung

28.03.2018  
(links)

Forum

28.03.2018  
(rechts)

Sechs Wochen waren die Bälle auf dem Schiff in fünf großen Kartons unterwegs, ehe sie in den Dörfern Mafi Dadoboe und Wute ankamen. Empfangen wurden sie dort von strahlenden Kindergesichtern, die es nicht erwarten konnten, endlich kicken zu können. Der SV Lohhof hatte zu einer Spendenaktion aufgerufen und der Verein Friends without Borders lieferte schließlich die Ausrüstungsgegenstände, die für die Kinder und Jugendlichen in den Dörfern in Ghana gedacht waren. Mit an Bord des Transportschiffes waren auch viele Spielsachen, die zusätzlich von den Unterschleißheimer Kindergärten Ende vergangenen Jahres organisiert worden waren. Die Organisatoren beim SV Lohhof rund um die Vorsitzende Petra Halbig freuen sich, dass mit der Aktion und dank der Unterstützung von Friends without Borders „unsere Hilfe gezielt und ohne Umwege direkt bei den Menschen ankommt“. Mehr Informationen gibt es auf der Homepage des Vereins ([www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)).



Größe Freude in Ghana: Der SV Lohhof schickte Fußballer in die Dörfer Mafi Dadoboe und Wute. FOTO: PHWA

VEREIN HILFT VEREIN



FUSSBÄLLE FÜR GHANA

UNTERSCHLEISSHEIM (ph) - Der SV Lohhof hat gesammelt, friends without borders hat geliefert. Jede Menge Fußbälle und Trikots kamen in den ghanaischen Dörfern Mafi Dadoboe und Wute im Februar an und wurden dort an die beiden Schulen verteilt. Die Ausrüstungsgegenstände wurden per Schiff auf die sechswöchige Reise nach Ghana geschickt - und kamen vollständig und unbeschädigt an. Mit in den fünf großen Kartons waren auch noch jede Menge Spielsachen, die die Unterschleißheimer Kindergärten Ende vergangenen Jahres für die

Kinder in Ghana gesammelt hatten. Die Bälle und Trikots waren eine freudige Überraschung für die Schulen, wird doch im Schulsport und natürlich auch in der Freizeit Fußball gespielt - sowohl die Jungs wie auch die Mädchen kicken liebend gerne. An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank für die zahlreichen Spenden. Aber auch die direkte Lieferung in die Ortschaften, die friends without borders unterstützt, macht klar, dass die Hilfe gezielt und ohne Umwege direkt bei den Menschen ankommt.

Forum  
28.03.2018

ATEMBERAUBENDE SCHÖNHEIT ZWISCHEN LEID UND ELENDE

Die Gesichter Afrikas im Bürgerhaus



Foto der Ausstellung „Gesichter Afrikas“. Foto: Ulrich Piller

UNTERSCHLEISSHEIM (ph) - Afrika hat viele Gesichter - und dies oftmals gleichzeitig. In kaum einem anderen Kontinent ist die kulturelle Vielfalt größer, der Spannungsbogen zwischen Arm und Reich deutlicher und die Distanz zwischen atemberaubender landschaftlicher Schönheit und Leid und Elend geringer. Gesichter Afrikas soll einen ganz bewusst subjektiven Einblick erlauben in die Afrika-Erfahrungen der beiden Ausstellungsmacher.

Petra Halbig ist seit längerer Zeit mit ihrem Verein friends without borders im westafrikanischen Ghana engagiert und verfügt über detaillierte Einblicke in das einfache Leben der Dorfbewölkerung. Ulli Piller, selbst Lehrer, hat zusammen mit der Ruanda Stiftung eine Partnerschaft mit einer abgelegenen Grundschule im ostafrikanischen Ruanda aufgebaut. Die Ausstellung beschränkt sich jedoch nicht auf diese bel-

den Länder, sie sind aber der ursprüngliche Samen für die Sammlung an Fotografien von Menschen und Natur. Ergänzend sollen verschiedene Kunstexponate sowie alltägliche Gegenstände und der vor Ort in Handarbeit hergestellte Schmuck einen Hauch Afrika in das Unterschleißheimer Bürgerhaus bringen. Die Ausstellung ist von Dienstag, 10. April, bis Mittwoch, 25. April, im Bürgerhaus Unterschleißheim zu sehen.

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
31.03.2018

friends without borders e.V.

## Fußbälle aus Unterschleißheim für Ghana – Verein hilft Verein

Der SV Lohhof hat gesammelt, friends without borders e.V. hat geliefert: Jede Menge Fußbälle und Trikots kamen in den ghanaischen Dörfern Mafi Dadoboe und Wute im Februar an und wurden dort an die beiden Schulen verteilt. Die Ausrüstungsgegenstände wurden per Schiff auf die 6-wöchige Reise nach Ghana geschickt – und kamen vollständig und unbeschädigt an. Mit in den fünf großen Kartons waren auch noch jede Menge Spielsachen, die die Unterschleißheimer Kindergärten Ende letzten Jahres für die Kinder in Ghana gesammelt hatten.

Die Bälle und Trikots waren eine freudige Überraschung für die Schulen, wird doch im Schulsport und natürlich auch in der Freizeit Fußball gespielt – sowohl die Jungs wie auch die Mädchen kicken liebend gerne.

An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank für die zahlreichen Spenden. Aber auch die direkte Lieferung in die Ortschaften, die friends without borders unterstützt, macht klar, dass unsere Hilfe gezielt und ohne Umwege direkt bei den Menschen ankommt.

Mehr Infos unter: [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) oder [www.facebook.com/friends.without.borders.ev](https://www.facebook.com/friends.without.borders.ev).

*Petra Halbig, 1. Vorsitzende*





Münchner  
Merkur  
06.04.2018  
(links)

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
07.04.2018  
(rechts)

**AUSSTELLUNG**

**Ghanas Menschen  
und Landschaften**

**Unterschleißheim** – Der Verein „friends without borders“ eröffnet am Dienstag, 10. April, um 19 Uhr seine Ausstellung „Gesichter Afrikas“, die bis Mittwoch, 25. April, im Foyer des Bürgerhauses Unterschleißheim zu sehen sein wird. Der Verein versucht, mit Bildern und Kunstgegenständen das westafrikanische Land Ghana vorzustellen. Im Mittelpunkt der Bilder steht das Alltagsleben der Menschen. mm

friends without borders e.V.

**Fotoausstellung „Gesichter Afrikas“**

**Ghana – seine Menschen, seine Landschaften**

Mit zahlreichen Bildern und Kunstgegenständen versuchen wir, das westafrikanische Land vorzustellen. Im Mittelpunkt der Bilder steht das Alltagsleben der Menschen. Die Bilder sind keine Profiaufnahmen, zeigen aber die große Energie dieser Menschen, die sich ihre Würde und Fröhlichkeit trotz aller Entbehrungen bewahren.

Eröffnung: Dienstag, 10. April, 19.00 Uhr, Foyer des Bürgerhauses Unterschleißheim. Die Ausstellung ist bis 25. April zu sehen. Mehr Infos unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)



Ein Fischer in Ghana – zu sehen in der Ausstellung „Gesichter Afrikas“

Petra Halbig

Süddeutsche  
Zeitung  
09.04.2018



FOTO: BIRKHILLER, PETRA HALBIG



**Blick auf das Leben in Afrika**

Petra Halbig und Uli Piller zeigen Fotografien eines vielseitigen Kontinents

**Unterschleißheim** – Fremd, vielschichtig und zum Teil auch widersprüchlich – das mag der erste Eindruck sein, den Europäer von Afrika haben. Den ganzen Kontinent vollständig zu erfassen, ist ein hoffnungsloses Unterfangen. Als Petra Halbig und Uli Piller Afrika mit der Kamera bereisten und ihre subjektiven Erfahrungen fotografisch dokumentierten, waren sie sich dessen

durchaus bewusst. Entstanden sind Aufnahmen aus verschiedenen Ländern, die Kultur, Landschaft und das Leben der Menschen abbilden. Dabei richtet Petra Halbig, die sich im Verein „Friends without Borders“ für Ghana engagiert, den Blick auf das einfache Leben der Dorfbevölkerung. Der Lehrer Uli Piller hingegen hat mit der „Ruanda Stiftung“ eine Partner-

schaft für eine Grundschule übernommen. Nun sind die Bilder der beiden Fotografen unter dem Titel „Gesichter Afrikas“ im Bürgerhaus Unterschleißheim, Rathausplatz 1, zu sehen. Die Vernissage dieser Ausstellung, die auch handwerkliche Kunstwerke aus Afrika zeigt, beginnt an diesem Dienstag, 10. April, um 19 Uhr. Die Schau läuft bis zum 25. April. sz

Forum

11.04.2018

**FRIENDS WITHOUT BORDERS**



**DIE GESICHTER AFRIKAS**

**UNTERSCHLEISSHEIM (ph)** - Ghana - seine Menschen, seine Landschaften. Mit zahlreichen Bildern und Kunstgegenständen versucht der Verein friends without borders, das westafrikanische Land vorzustellen. Im Mittelpunkt der Bilder steht das Alltagsleben der Menschen. Die Bilder sind keine Profiaufnahmen, zeigen aber die große Energie dieser Menschen, die sich ihre Würde und Fröhlichkeit trotz aller Entbehrungen bewahren.

Die Ausstellung ist bis 25. April im Bürgerhaus Unterschleißheim zu sehen. Mehr Infos unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)

## Fußbälle unter Palmen machen glücklich

Wie packt man ein Problem an? Am besten, bevor es entsteht!

MÜNCHEN/LOHHOF

Was kann ein Sportverein am besten spenden? Bälle Fußball, um es genau zu nehmen. Diese wurden »abgerundet« durch zahlreiche Trikots. Die freudigen Empfänger sind zwei Dörfer in Ghana. Mafi Dadoboe und Wute heißen sie und sind gute 7.000 Kilometer vom Club-sitz des SV Lohhof entfernt. Mit dem Auto dort hinzufahren, hieße, Wüsten und das Mittelmeer zu überqueren.

Der Verein »friends without borders« sprich »Freunde ohne Grenzen« hat im Februar die gesammelten Spenden eines Sportvereins ausgeliefert. Nach stolzen sechs Wochen Schiffsreise erreichte das große Fußballpaket zwei ghanaische Schulen. Den fünf großen Kartons fügten der SV noch jede Menge Spielsachen bei, die Kindergärten Ende letzten Jahres gesammelt hatten. Mit dabei: Petra Halbig, die die Auslieferung kontrolliert. »Die direkte Lieferung in die Ortschaften macht klar, dass unsere Hilfe gezielt und ohne Umwege bei den Menschen ankommt«, so die 1. Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins mit Sitz in Schleißheim.

Das Projekt ist nicht ganz zwei Jahre alt, Halbig bezeichnet es passenderweise als »ihr Baby«, das sie großmacht und für das sie sich sehr engagiert: »Ich finde es wichtig, mindestens zweimal im Jahr vor Ort zu sein, um zu sehen, wie es den Dörfern geht.« Die Kommunikationsmöglichkeiten sind nämlich sehr eingeschränkt, da es in den Dörfern außerhalb der Metropolregion Accra oft schlechten Handyempfang oder Stromausfälle gibt, die es alles in allem unmöglich machen, stets über die Entwicklung in den Dörfern informiert zu sein. Und so haben sie die Bewohner bei ihrem letzten Besuch herzlich empfangen. Sie nen-



Jetzt dürfen sie die Fußballbälle aufblasen, Trikots anziehen und das Spiel anpfeifen. Ghana war schon viermal Afrikameister.

nen sie liebevoll »Queen of Development« also die »Königin der Entwicklung«.

Sie sagt, es sei eine Aufgabe, die sie gefunden, aber dabei gar nicht gesucht habe. Auch die Dorfbewohner glauben an Schicksal, da sie ihre »Königin« Mama Zifornu, die Erste umgetauft haben. Auf ihrer Sprache Ewe heißt dies »von unseren Vorfahren entdeckt«. »Die Bewohner glauben also, dass schon zu Zeiten als Ostghana deutsch war unsere Vorfahren sich geeinigt hatten, irgendwann später eine Deutsche hier herzuschicken, die den Dörfern hilft. Und das bin dann wohl ich«, schmunzelt die Schleißheimer Helferin. Somit dürfte das Schicksal eine kleine Rolle für die charitative Aktion gehabt haben. Alles fing mit der Flüchtlings-»Krise« an. »Es gab einen Punkt, da galt das Thema schon wieder als »ausgelutscht« es hat kaum jemanden mehr interessiert. Dann machte ich mir Gedanken, wie man die massige Abwanderung aus armen Regionen der Welt verhindern könne? Noch bevor sie entsteht! Mein Ziel ist es, die Ursachen an der Wurzel zu packen und zu bekämpfen, indem wir solchen Ländern bessere Perspektiven

bieten – nämlich ohne, dass sie ihr Heimatland verlassen müssen«, erzählt Halbig.

Sie hörte schon oft jemanden in den Dörfern: »Weißnase, nimm mich mit in deinen Koffer, ich mach alles in Deutschland!« Doch dann setzt sie sich mit demjenigen unter eine Palme, um miteinander zu sprechen und ihn besser zu verstehen. Denn Helfen heißt Verstehen, sagt sie. »Helfen heißt vor allem auch Verstehen wollen, etwa welche Herausforderungen die Personen im täglichen Leben haben.« Halbig hat gesprochen, analysiert und versucht, mit den unterschiedlichen »Hilfepaketen« präsent zu sein.

»Das Leben in Ghana, gerade in den armen Dörfern, ist generell sehr anders und folglich auch die Lebensweisen.« Die Stunden laut Halbig in scharfem Gegensatz zur deutschen Mentalität. »Wir wollen zum Beispiel schon fünf Jahre im Voraus planen, in Ghana allerdings werden Situationen zumeist ad hoc entschieden, da in Wirklichkeit zumeist viele Widrigkeiten hinzukommen. Dies kann in der Volta-region etwa ein plötzlicher Wolkenbruch sein, der sämtliche Straßen überschwemmt. Einige Sachen kann man ein-

fach nicht planen!« Sie erinnert sich dabei an einen Spruch, den sie zuletzt in den Dörfern gehört hat: »Man überquert den Fluss, wenn das Ufer erreicht ist.« Diesen interpretiert sie, indem sie ihn in Ghana selbst erlebt. »Wir können sehr viel von ihnen lernen.«

Sie sieht die Zukunft des Landes, das im Gegensatz zu den Nachbarländern in Westafrika relativ stabil ist, optimistisch. »Ich habe schon viele Effekte in den Dörfern gesehen. So ist etwa das Zeitverständnis viel besser geworden.« Mittlerweile sei sie am Beginn eines Treffens nicht mehr ganz alleine, wartend auf die anderen. »Wenn man sich in Deutschland um Punkt neun Uhr trifft, sollte neun Uhr in Ghana nicht erst halb zehn bedeuten.« Auch das Prinzip »etwas für etwas« soll in Ghana umgesetzt werden. Die Bewohner sollen sich bei den Lieferungen auch in einer Weise beteiligen. »Ich möchte nicht, dass sie nur dasitzen und auf die nächste Lieferung warten. Damit sie sie wirklich wertschätzen, wünsche ich mir, dass sie etwas dafür tun. Wir haben zuletzt rund 200 gebrauchte Brillen eines Optikers ausgeliefert. Die Bedingung dabei: dass ein ortsan-

sässiger Optiker die Augenstärke abmisst und die Brillen dadurch richtig und sinnvoll genutzt werden. Als wir eine ganze Ladung Spielsachen vorbeibrachten, sollten sie eine Holzbox bauen, in die die Spielsachen passen sollen. »Bei der aktuellen Lieferung mit den Spenden des Sportvereins wurde vereinbart, dass sie ein kleines Fußballturnier durchführen, bei dem es Geschenke und einen Pokal zu gewinnen geben wird.«

Wenn Petra Halbig auf die bisherige Entwicklung von den Dörfern blickt, in deren Kindergärten noch nicht mal ein Spielzeug zu finden war und nun ganz viele Teddybären, Puppen und nunmehr auch Fußballbälle und Trikots mit strahlenden Gesichtern, freut sie sich, ihren »Job« richtig gemacht zu haben. »An dieser Stelle muss ich mich für die zahlreichen Spenden bedanken. Wir haben einen guten Zusammenhalt und wurden bisher geradezu überrollt von den Spielsachen.«

Über weitere Spenden aus dem Landkreis und der Stadt München freut sie sich enorm ([www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)), denn der letzte Besuch wird nicht wirklich der letzte gewesen sein.

Von Daniel Mielcarek



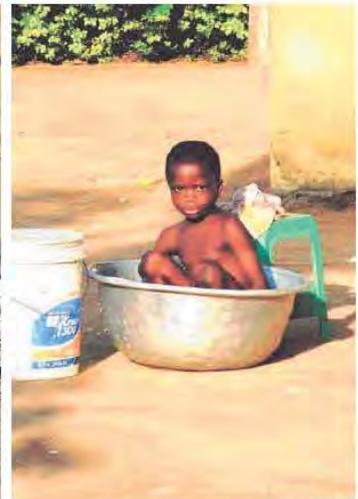
Halbig zeigt den Kindern die Spielsachen. Jeder kann sich beteiligen und was er übrig hat, spenden. Fotos: Halbig

schaften

Süddeutsche  
Zeitung  
17.04.2018



Petra Halbig dokumentiert den Alltag in zwei Dörfern in Ghana, die sie von Unterschleißheim aus unterstützt.



FOTOS: PETRA HALBIG

## Afrika jenseits der Klischees

Petra Halbig hilft mit ihrem Verein „Friends without borders“ in Ghana, der Lehrer Uli Pillar mit seiner Schule in Ruanda. Jetzt zeigen die beiden in ihrer Heimatstadt Unterschleißheim Fotos von ihren Reisen

VON BÖHME KOBEL

**Unterschleißheim** – Ein kleiner hellbrauner Bananenblatzerfußball liegt in einer Vitrine. Daneben ist ein knuffiges Calabash-Piano zu sehen. Es wurde aus einer getrockneten, ausgehöhlten Frucht hergestellt und ist kaum größer als eine menschliche Hand. Der Unterschleißheimer Uli Pillar hat den Ball bei seiner jüngsten Reise aus Ruanda mitgebracht. Zweimal war er in Nyabuku und kümmert sich seitdem um den Erhalt einer lokalen Schule, der aufgrund eines Erdbebens das Ausgedörrt hatte. Die Unterschleißheimerin Petra Halbig hat das Piano in einem ghanaischen Dorf geschenkt bekommen.

Die beiden Gegenstände haben eines gemeinsam: Sie sind nach bis Mitte des 19. Jahrhunderts in der Ausstellung „Gesichter Afrika“ im Bürgerhaus Unterschleißheim zu sehen. Daneben hängen rund 60 Fotografien, sie zeigen das alltägliche Leben der Dorfgemeinschaften von Nyabuku, Mafi Dadaboe und Mafi Wute.

„Mit Afrika ist es so eine Sache. Entweder basst man es oder man ist ihm schnell verfallen. Uns hat wohl beide das Afrika Virus gepackt“, sagt Uli Pillar und schenkt Petra Halbig Kaffee ein. Eine eigene Ausstellung zu gestalten, das war für beide ein kleiner Traum. „Die Vorstellung vieler Deutscher zum Thema Afrika sind diffus. Es ist

unser Versuch, sowohl die guten als auch die schlechten Seiten der Lebenssituation dort zu zeigen“, erzählt Halbig. Seit vier Jahren reist sie mindestens zweimal im Jahr nach Ghana. Vor knapp zwei Jahren gründete sie den Verein „Friends without borders“, um zwei Dörfern in Ghana dauerhaft zu unterstützen. Am wichtigsten ist für sie dabei die direkte Rückkopplung: „Genaue die Spielachen, die mir Leute nach Ghana mitgegeben haben, kann ich ihnen später auf Fotos zeigen. Das ist der Unterschied zu großen Vereinen.“

**Die Dorfgemeinschaft entscheidet, wie die Unterstützung verwendet wird und packt mit an**

Zwar geht das ganze Geld direkt in die Projekte, die Dorfgemeinschaft muss aber immer selbst mitpacken. Die 54-jährige Unterschleißheimerin erzählt, dass es eine kind-Liste mit allen Projekten gibt, die bald gebaut werden könnten. „Bei einer Versammlung kommen die jeweiligen Vertreter der Jugend, Frauen und Männer zusammen. Die Dorfgemeinschaft fasst so den Beschluss, welche Maßnahme umgesetzt wird.“

Hilfe zur Selbsthilfe nennt sich das Konzept, und es funktioniert laut Halbig sehr gut: „Wir haben zum Beispiel das Material

für den Kindergarten gekauft, aber verputzt hat das Dorf ihn selbst.“

Uli Pillar wollte sich bei seinen Fotografien von Anfang an auf Schwarz-Weiß-Fotografien beschränken. Denn die liegen ihm am besten, findet er. Alle ausgestellten Aufnahmen

machte der 39-Jährige auf seinen beiden jüngsten Reisen in Ruanda. Als er vor sechs Jahren das erste Mal während eines Urlaubs eine lokale Schule besuchte, war er schockiert und begeistert zugleich. „Die Schüler und Lehrer sind unglaublich motiviert

gewesen, aber das Schulgebäude war marodere.“ Als zwei Wochen nach seiner Abreise die Latrineanlage durch ein Erdbeben zerstört wurde und die Regierung mit der Schließung der Schule drohte, organisierte Pillar einen Spendenaufruf. Mehrere tausend Euro bekam er so zusammen. Seitdem geht es den Schülern zunehmend besser. „Denn seitdem die Distriktregierung gemerkt hat, dass wir ein Auge auf die Schule haben, geben sie wieder Geld“, erzählt Pillar und freut sich über die Verdopplung der Gebäude und die neuen Zugangswegstraßen, die in den vergangenen Jahren gebaut wurden.

Gemeinsam mit der Ruanda-Stiftung und der Münchner Reich-Kästner-Realschule, an der er unterrichtet, unterstützt Pillar mehrere Schulen in Nyabuku und benachbarten Dörfern. „Wir haben Sammelcontainer für das Pfand aufgestellt. Früher haben unsere Schüler ihre Flaschen nie zurückgebracht, aber seitdem der Kreis gespendet wird, klappt das super“, erzählt Pillar. Außer Hefen und Süßen kaufen sie den Dorfbewohnern vor allem Ziegen und Hühner. Denn nachhaltiges Fördern hat auch bei Pillar absolute Priorität. Was ihm bei seinen Besuchen besonders in Erinnerung geblieben ist: „Als wir die Tiere an die einzelnen Familien verteilt haben, gab es dort überhaupt keinen Neidkampf. Es ist eine sehr schöne Mentalität.“



Uli Pillar hat ausschließlich Schwarz-Weiß-Bilder aus Ruanda zu der Ausstellung beigetragen. FOTO: ANDREAS SACHSE

Münchner  
Merkur  
20.04.2018

## Ein eigener Thron würdigt die „Queen of Development“

Petra Halbig zeigt Aufnahmen aus Ghana – und einige Gegenstände, die belegen, dass sie dort zur königlichen Familie zählt

**Unterschleißheim** – Es wäre wohl nicht übertrieben, Ghana und gerade den kleinen Weiler Mafi Dadaboe als zweite Heimat von Petra Halbig (53) zu bezeichnen. Vor gut drei Jahren begann die Unterschleißheimerin in dem Ort und dem benachbarten Mafi Wute ein Hilfsprojekt zu starten. Vieles ist seitdem erreicht und Petra Halbig ist von den Dorfbewohnern zur „Queen of Development“ erhoben worden. Bilder ihres jüngsten Aufenthalts sind jetzt im Foyer des Bürgerhauses in Unterschleißheim zu sehen. Die Ausstellung zeigt, was Halbig gemeinsam mit ihrem Verein „Friends without Borders“ bisher erreicht hat.

Zu sehen sind etwa Frauen, die einen neuen Gaskocher entgegennehmen, dadurch Brennholz einsparen, neuartige Lehmöfen, die ungesunden Rauch sinnvoll verteilen. So gesehen dokumentiert die Ausstellung das Erreichte in idealer, anschaulicher und durchaus kurzweiliger Weise. Immer wieder begegnet man im Bürgerhaus Menschen, die durch das Foyer hasten. Dann einen Moment vor dem ein oder anderen Bild verweilen.

Im Übrigen lohnt der Besuch, um zu sehen, was die „Queen of Development“ an Ehren in den beiden Weilern gemießt. Halbig, die man in Mafi Dadaboe bloß „Mama



**Beinahe ein zweites Leben** hat sich Petra Halbig in Ghana aufgebaut. Die Angestellte bei der Stadt Unterschleißheim wird in dem afrikanischen Weiler Mafi Dadaboe als „Queen of Development“ verehrt. In einer Ausstellung zeigt sie Aufnahmen, die sie in Ghana gemacht hat und die zeigen, welche Hilfe ihr Verein „Friends without Borders“ leistet. FOTO: ANDREAS SACHSE

Ziformer“ ruft, was so viel wie „auserwählt von den Ahnen“ bedeutet, gilt mittlerweile als Mitglied der königlichen Familie um Chief Togbe Aklika Ahoame II, in dessen Heim

sie bei ihren Aufenthalten gastiert. Und selbstverständlich haben ihr die Dorfbewohner einen Thron gezimmert – nicht ganz so groß, wie der des Chiefs. Aber immer

hin. Eine Kopie des guten Stücks ist in der Ausstellung zu sehen. Hinter Glas, versteht sich. Geschmeckt mit einem Bild von Petra Halbig in Tracht.

Eine gute Ergänzung bilden die besonders starken Fotografien von Uli Pillar. Der frühere SPD-Stadtrat – ebenfalls vom Afrika-Virus infiziert – engagiert sich für ein Projekt

in Ruanda. Als Lehrer an einer Realschule in München tätig, ermuntert er Schüler-Pfandflaschen zu sammeln. Das Geld fließt in Hilfsprojekte. Setze in schwarz-weiß gehaltene Portraits bestechen durch ihre Schärfe. Der Au-

**Beim nächsten Besuch wird der Kindergarten bunt gestrichen**

genblick, den Pillar festhält, zieht den Betrachter geradezu hypnotisch in Bann.

Für ihren nächsten Besuch, voraussichtlich im Sommer, plant Halbig, den Kindergarten im Dorf bunt anzustreichen. Bisher sind die Wände verputzt. Fenster und Türen müssen eingesetzt werden. „Friends without Borders“ stiftet die Materialien. Die Arbeit erledigen die Dorfbewohner selbst.

**Der Verein**

Die Homepage von „Friends without Borders“ ist zu finden unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de). Auch auf Facebook: [www.facebook.com/friends-without-borders.de](http://www.facebook.com/friends-without-borders.de). Zu erreichen ist der Verein per Mail an [friends@without-borders.de](mailto:friends@without-borders.de). Spendenkonto: Friends without borders e.V. Raiffeisenbank München-Nord (IBAN: 0875 7016 9465 0000 4535 01)

<p><b>Wochen- anzeiger</b></p> <p><b>09.05.2018</b></p>	<div data-bbox="619 320 1166 813"> <h3>Sanja Milos liest, Tobi Sasse singt</h3> <p>Lesung und Musik für »Friends without borders«</p> <p><b>UNTERSCHLEISSHEIM</b> - Mit 13 Jahren entschied sich Sanja Milos ein Buch zu schreiben. Heraus kam »I promise«, eine Geschichte über ein syrisches Mädchen, das mit ihrer Familie nach Deutschland geflüchtet ist: vom harten Alltag im Kriegsgebiet über die Gefahren auf der Flucht bis zum neuen Leben in fremder Umgebung. Das Buch beschreibt alle Stationen dieser Odyssee und gibt Einblick in die Gefühlslagen eines jungen Mädchens, dessen Kindheit von Krieg geprägt war. Mit Röhrenverstärkten E-Gitarrensoli, Ska-Rock-Rhythmen, orchestralen Filmmusiken bis hin zu philosophischen und soziopsychologischen Fragestellungen – Tobias Sasse drückt seine Gefühle durch Musik aus, egal, ob als der</p>  <p>grund, Sasse ergreift dabei die Worte und Instrumentierung, die seine Welt im Publikum widerspiegeln lassen: Man lacht, weint, liebt, lebt, singt und tanzt. Und manch ein Gedanke oder Gefühl wird noch lange im Kopf herumschwirren. Beide Künstler treten an diesem Abend zugunsten des Unterschleißheimer Vereins »friends without borders« auf. Der in 2016 gegründete Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität in von Armut und Not geplagten Regionen in Ghana zu verbessern und damit Fluchtursachen zu bekämpfen. Die Veranstaltung findet am Freitag, 11. Mai um 19 Uhr im Café ess eins im Gleis 1 bei schönem Wetter auf der Café Terrasse mit Open Grill statt. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht.</p> <p>Die Münchner Wochenanzeiger berichteten bereits von den Hilfsprojekten der »friends without borders«. Nun findet eine Benefizveranstaltung statt. Foto: VA</p> <p>Mann mit der Gitarre, der schelmische Entertainer oder der Komponist im Hinter-</p> </div>
<p><b>Forum</b></p> <p><b>09.05.2018</b></p>	<div data-bbox="619 853 1166 1485"> <p>GLEIS 1</p> <h3>Der harte Alltag im Krisengebiet</h3> <p><b>UNTERSCHLEISSHEIM (dj)</b> - Mit 13 Jahren entschied sich Sanja Milos, im Rahmen ihrer „Großen Arbeit“ an der Montessori-Schule München, ein Buch zu schreiben. Heraus kam »I promise«, eine Geschichte über ein syrisches Mädchen, das mit ihrer Familie nach Deutschland geflüchtet ist. Vom harten Alltag im Kriegsgebiet über die Gefahren auf der Flucht bis zum neuen Leben in fremder Umgebung in Deutschland. Sanja Milos und der Musiker Tobias Sasse laden zur Lesung mit Musik am kommenden Freitag, 11. Mai, um 19 Uhr im Gleis 1. Der Eintritt ist frei, Spenden für »friends without borders« erwünscht.</p>  <p>Das Buch beschreibt lebensnah alle Stationen dieser Odyssee und gibt Einblick in die Gefühlslagen eines jungen Mädchens, dessen Kindheit von Krieg geprägt war. Mit röhrenverstärkten E-Gitarrensoli, knackigen Ska-Rock-Rhythmen, ergreifenden, orchestralen Filmmusiken bis hin zu philosophischen und soziopsychologischen Fragestellungen – Tobias Sasse drückt seine Gefühle durch Musik aus. Egal ob als der Mann mit der Gitarre, der schelmische Entertainer oder der Komponist im Hintergrund, Sasse ergreift dabei die Worte und Instrumentierung, die seine Gefühlswelt im Publikum widerspiegeln lassen: Man lacht, weint, liebt, lebt, singt und tanzt.</p> <p>Und manch ein Gedanke oder Gefühl wird noch lange im Kopf herumschwirren. Beide Künstler treten an diesem Abend zu Gunsten des Unterschleißheimer Vereins »friends without borders« auf. Der 2016 gegründete Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität in von Armut und Not geplagten Regionen in Ghana zu verbessern und damit Fluchtursachen zu bekämpfen.</p> <p>Gitarrist Tobias Sasse verleiht der Lesung dramatisches Gewicht.</p> </div>

**Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger**  
19.05.2018

Samstag, 19. Mai 2018

AKTUELLES

LANDKREIS-ANZEIGER 11

## Schüler aus der Mittelschule Unterschleißheim spenden für „friends without borders“



Schülerinnen und Schüler der Mittelschule übergeben ihre gesammelten Spenden

Am Donnerstag, 19. April 2018 trafen sich 25 Mädchen und Jungen der Mittelschule Unterschleißheim zur Führung durch die Ausstellung „Gesichter Afrikas“ und zur Spendenübergabe für die ghanaischen Dörfer Mafi Dadoboe und Mafi Wute im Rathaus unserer Stadt. Das aus zwei Mittelschulprojekten gesammelte Geld wurde an Petra Halbig, Gründerin des e.V. „friends without borders“, überreicht. Während des Vortrags lauschten die Schüler gespannt den Geschichten von Petra Halbig, die die Ausstellungsbilder lebendig werden ließ. Sie stellten Fragen und zogen Vergleiche mit dem Leben in Unterschleißheim, aber auch mit dem in Ihren Herkunftsländern. Gerade den Schülerinnen und Schülern der Übergangsklasse wird eine

58 Jahre Münchner Fischbraterei



Lohhofer Volksfest

Sehr verehrte Kunden,  
**es gibt uns noch!**  
Man wollte uns nur nicht mehr haben!  
Wir danken Ihnen für die vielen  
schönen Jahre und wünschen Ihnen alles  
erdenklich Gute! **Familie Ibl**

besondere Förderung im Sprach- und Sozialbereich zuteil, deshalb möchten sie sich mit dem Flohmarktprojekt bei der Hilfe von Menschen in ärmeren Gebieten der Welt dankbar einbringen.

Über zwei Jahre lang sammelten die jetzigen Zehntklässler unter Leitung von Lisa Steinberger durch den Verkauf von Kuchen und Kleingebäck einen Teil des Spendenbeitrags. Der Flohmarkt, organisiert von Gonca Esen, brachte den Schülerinnen und Schülern der Übergangsklasse den zweiten Teil der Spende ein. Stolz präsentierten die Mädchen und Jungen ihre Ergebnisse auf Plakaten, die Petra Halbig mit zu den ghanaischen Kindern nehmen wird.

Gina Hanke  
Rektorin Mittelschule Unterschleißheim

**Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger**  
01.06.2018

friends without borders e.V. und COG am Jahrmart

## COG hilft Ghana

Wenn sich die Bezirksstraße am Sonntag, 10. Juni, während des Jahrmarktes wieder in eine Flaniermeile verwandelt, ist auch dieses Mal wieder friends without borders e.V. dabei. Der Verein, der Entwicklungsprojekte in Ghana fördert, präsentiert sich dort von 11.00 bis 17.00 Uhr mit einem informativen Stand. Ein Highlight sind heuer Produkte, die die Schüler des COG vorstellen. Die Jahrgangsstufen 5 bis 9 haben aus original ghanaischen Stoffen verschiedene Dinge wie Kissenbezüge, Taschen und Schlüsselanhänger genäht. Freuen Sie sich auf diese farbenfrohen Produkte und die Schüler, die gerne Rede und Antwort stehen.

Zwischen 13.00 und 15.00 Uhr verzaubern wir die Besucher mit dem Klang afrikanischer Trommeln. Die Gruppe „Inyanga“ wird die perfekte Atmosphäre schaffen, um in eine andere Welt einzutauchen.

Unser Stand befindet sich an der Ecke Bezirksstraße / Lindenstraße vor dem denn's Biomarkt. Falls Sie am Sonntag, 25. Juni, keine Zeit haben, können Sie sich an 365 Tagen unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) informieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch – persönlich oder online.

Petra Halbig

1. Vorsitzende friends without borders e.V.



Bunt und informativ: Der Stand von friends without borders e.V. am Jahrmart Foto: privat

**Forum**

**06.06.2018  
(links)**

**Wochen-  
anzeiger**

**06.06.2018  
(rechts)**

**FRIENDS WITHOUT BORDERS UND COG**



**HILFE FÜR GHANA AUF DEM JAHRMARKT**

UNTERSCHLEISSHEIM (ph) - Wenn sich die Bezirksstraße am Sonntag, 10. Juni, während des Jahrmarktes wieder in eine Flaniermeile verwandelt, ist auch dieses Mal wieder friends without borders dabei. Der Verein, der Entwicklungsprojekte in Ghana fördert, präsentiert sich dort von elf bis 17 Uhr mit einem informativen Stand. Ein Highlight sind heuer Produkte, die die Schüler des COG vorstellen. Die Jahrgangsstufen 5 bis 9 haben aus original-ghanaischen Stoffen verschiedene Dinge wie Kissenbezüge, Taschen und Schlüsselanhänger genäht. Zwischen 13 und 15 Uhr verzaubern die Standbetreiber die Besucher mit dem Klang afrikanischer Trommeln. Die Gruppe „Inyanga“ wird die perfekte Atmosphäre schaffen, um in eine andere Welt einzutauchen. Der friends without borders-Stand befindet sich an der Ecke Bezirksstraße/ Lindenstraße vor dem denn's Blomarkt. Weitere Infos gibt es unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de).

**Ein Hauch Afrika in Schleißheim**

Bunt und informativ: friends without borders

UNTERSCHLEISSHEIM - mit einem informativen Stand. Ein Highlight sind heuer Produkte, die die Schüler des COG vorstellen. Die Jahrgangsstufen 5 bis 9 haben aus original-ghanaischen Stoffen verschiedene Dinge wie Kissenbezüge, Taschen und Schlüsselanhänger genäht. Zwischen 13 und 15 Uhr erklingen dann für die Besucher afrikanische Trommeln. Die Gruppe „Inyanga“ wird die Atmosphäre schaffen, um in eine andere Welt einzutauchen. Der Stand befindet sich an der Ecke Bezirksstraße/Lindenstraße. Falls jemand am Sonntag, 25. Juni, keine Zeit hat, kann er oder sie sich an 365 Tagen auf [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) informieren.

**Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger**

**16.06.2018**

**Jahrmarkt in der Stadt**

150 Händler kamen zum 61. Lohhofer Jahrmarkt

Knallrote Luftballons der Kreissparkasse belebten am 10. Juni die Bezirksstraße und die Alleestraße, aus Buddy's Burger & Bar kam trendige Musik, Kinder „segelten“ in den Schiffschaukeln durch die Luft und zogen auf dem Kinderkanussell ihre Kreise, es duftete nach gebrannten Mandeln und nach exotischen Speisen, der Klang afrikanischer Trommeln der Gruppe „Inyanga“ begeisterte die Jahrmarktbesucher am Stand von „friends without borders“ und die Händler boten alles um den Haushalt an. Bunt war das Angebot für Jung und Alt auch an modischen Accessoires, Schmuck, Keramik und Kunsthandwerk. Zahlreiche Läden hatten geöffnet und die Gaststätten waren gut besucht. Schlemmen, bum-

Harms betreut die „offene Ganztagschule“ des Carl-Orff-Gymnasiums. Hier kommen Schülerinnen und Schüler nach dem planmäßigen Unterricht zusammen, werden gefördert, betreut und gestalten aktiv ihre Freizeit. „In unserer Nähwerkstatt“, erzählt Frau Harms, „haben sich Schüler entschieden, den Verein ‚friends without borders‘ zu unterstützen“.

Frau Halbig besorgte bunte Stoffe aus Ghana, aus den Ortschaften Mafi Dadoboe und Mafi Wute. In der Nähwerkstatt entstanden dann wunderschöne, bunte Taschen, Geldbeutel,



Kissenbezüge, Schlüsselanhänger und vieles mehr. „Von all diesen Dingen haben wir bereits Vieles verkauft“, führte Frau Harms aus. „Der Erlös fließt direkt in die Unterstützung dieser

**CELIK**  
**TEXTILREINIGUNG**  
Wäscherei & Änderungsschneiderei  
Schuh- & Schlüsseldienst  
Meisterarbeit –  
preiswert, zuverlässig und fachmännisch  
Rathausplatz 8 - 85716 Unterschleißheim  
Tel.: 089/310 89 91  
E-Mail: [celik-textilreinigung@web.de](mailto:celik-textilreinigung@web.de)

meln, kaufen: Es war eben wieder Jahrmarkt in Unterschleißheim. Im Kindergarten Rappelkiste der AWO wurde manches Kindergesicht zu einem Katzen Gesicht geschminkt, andere Kinder bastelten und Eltern konnten sich über Krippe und Kindergarten informieren. Petra Halbig war mit ihrem gemeinnützigen Verein „friends without borders“ ebenfalls auf dem Jahrmarkt vertreten. An dem Stand traf ich zudem Frau Mekidisch und Frau Harms. Frau

**SONNTAG & SCHÖN**  
Goldschmiedmeisterwerkstatt • Schmuck und Uhren  
**ALTGOLDANKAUF IST VERTRAUENSACHE**  
Ankauf-Aktion bis 30. Juni  
Wir kaufen: Goldschmuck (auch defekt), Münzen, Zahngold, Silberschmuck, Silber- und versilberte Bestecke, Zinn, Messing und Kupfer  
**BEGÜTACHTUNG UND WERTERMITTLUNG IHRES NACHLASSES**  
85716 Unterschleißheim  
Beckstraße 28  
Telefon: 089 - 32110485  
[www.sonntagundschon.de](http://www.sonntagundschon.de)

**MON FAVORI**  
Damenmode - Showroom  
Shoppingparty, 20% auf alles  
ausgenommen reduzierte Ware  
Mittwoch, 20.06 11-19 Uhr  
Donnerstag, 21.06 11-19 Uhr  
Shoppen bei einem Glas Prosecco  
Max-Planck-Str. 10  
85716 Unterschleißheim  
Telefon: 0152 / 53 65 56 00  
[www.monfavori.de](http://www.monfavori.de)

Menschen in Ghana“, ergänzte Frau Halbig. Mit ihrem Verein „friends without borders e.V.“ unterstützt sie die Bevölkerung dieser Orte, insbesondere die Kinder. Wer dem gemeinnützigen Verein helfen möchte, sei es als Mitglied, Fördermitglied oder mit einer Spende, ist herzlich willkommen. Jede Unterstützung geht direkt und ohne Umwege an die dort lebenden Menschen, um ihnen effektiv und nachhaltig zu helfen.  
Rolf Enke

<p><b>Süddeutsche Zeitung</b> <b>09.07.2018</b></p>	<p>9. Juli 2018, 22:04 Uhr <b>Unterschleißheim</b></p> <p><b>Brieffreunde in Ghana</b></p> <p>Schüler der <u>Unterschleißheimer</u> Mittelschule schreiben Briefe auf Englisch an Schüler in Ghana und hoffen auf baldige Antwort. Das ist das Ergebnis eines Vortrags, den die Vorsitzende des Vereins "Friends without borders", Petra Halbig, in der Schule gehalten hat, um das Leben der Kinder in Mafi Dadoboe zu schildern. Unter Anleitung ihres Englischlehrers Philip Moschek haben die Kinder danach insgesamt acht Briefe geschrieben. Für jede Klasse der Primary School in Mafi Dadoboe einen. Auch ein Foto der Absender haben die Unterschleißheimer beigelegt. Nun hoffen die Mittelschüler, dass sich darauf eine Brieffreundschaft entwickeln könnte.</p>
<p><b>Forum</b> <b>11.07.2018</b></p>	<p>BRIEFFREUNDSCHAFTEN ENTSTEHEN</p> <p><b>Mittelschüler schreiben an Ghana</b></p> <p><i>UNTERSCHLEISSHEIM (ph) -</i> Um das gegenseitige Verständnis zwischen den Kulturen zu fördern, versucht friends without borders e.V. zwischen den Schulen in Unterschleißheim und Mafi Dadoboe eine Brieffreundschaft aufzubauen. Die Mittelschule Unterschleißheim war von dieser Idee begeistert und hat die Idee mit Philip Moschek. Um sich das Leben der Kinder in Ghana vorzustellen, hat die 1. Vorsitzende, Petra Halbig, einen Vortrag in der Mittelschule gehalten. Mit vielen Bildern des Kindergartens, der Schule und dem täglichen Leben in den ghanaischen Dörfern, die der Verein unterstützt, konnten sich die Schüler auf die Situation im westafrikanischen Ghana einstimmen. Danach haben sie in kleinen Gruppen von zwei oder drei Schülern unter der Leitung ihres Englischlehrers Philip Moschek insgesamt acht Briefe geschrieben. In englisch. An die Schüler in Ghana. Für jede Klasse der primary school in Mafi Dadoboe gibt es einen Brief, den die ghanaischen Kinder dann beantworten sollen. Und die Schüler haben sich auch noch die Mühe gemacht, jedes Kuvert individuell zu gestalten. Im Inneren verbirgt sich der Brief und ein Foto der Absender, so dass die Kinder in Ghana auch genau wissen, wer die Zeilen verfasst hat. Die Mittelschüler hoffen natürlich, dass sie eine Antwort erhalten und daraus eine Brieffreundschaft entsteht.</p>  <p><b>Philip Moschek (l.) und die Schüler der Mittelschule übergaben Petra Halbig (r.) die Briefe für die Schüler in Ghana.</b></p>

Nordrund-  
schau

11.07.2018

Schülerbriefe nach Ghana

Unterschleißheim · Brieffreundschaften entstehen



Gruppenbild: Philip Moschek (l.) und die Schüler der Mittelschule übergaben Petra Halbig (r.) die Briefe für die Schüler in Ghana.

Unterschleißheim - Um das gegenseitige Verständnis zwischen den Kulturen zu fördern, versucht friends without borders e.V. zwischen den Schulen in Unterschleißheim und Mafi Dadoboe eine Brieffreundschaft aufzubauen. Die Mittelschule Unterschleißheim war von dieser Idee begeistert und hat die Idee mit Philip Moschek entwickelt.

Um sich das Leben der Kinder in Ghana vorzustellen, hat die 1. Vorsitzende, Petra Halbig, einen Vortrag in der Mittelschule gehalten. Mit vielen Bildern des Kindergartens, der Schule und dem täglichen Leben in den ghanaischen Dörfern, die der Verein unterstützt, konnten sich die Schüler auf die Situation im westafrikanischen Ghana einstellen. Danach haben sie in kleinen Gruppen von zwei oder drei Schülern unter der Leitung ihres Englischlehrers Philip Moschek insgesamt acht englischsprachige Briefe geschrieben. Für jede Klasse der primary school in Mafi Dadoboe gibt es einen Brief, den die ghanaischen Kinder dann beantworten sollen. Und die Schüler haben sich auch noch die Mühe gemacht, jedes Kuvert individuell zu gestalten. Im Inneren verbirgt sich der Brief und ein Foto der Absender, so dass die Kinder in Ghana auch genau wissen, wer die Zeilen verfasst hat. Die Mittelschüler hoffen natürlich, dass sie eine Antwort erhalten und daraus eine Brieffreundschaft entsteht.

Münchener  
Merkur

21.07.2018

**POST AUS UNTERSCHLEISSHEIM**

**Hilfsprojekt  
für Ghana**

Jugendliche der Unterschleißheimer Mittelschule haben Briefe geschrieben an die Schüler der primary school im ghanaischen Mafi Dadoboe. Ihren auf Englisch geschriebenen Zeilen haben die Schüler je ein Foto von sich beigelegt, damit die Adressaten erkennen können, von wem die Post kommt. Auch bei den Umschlägen haben sich die Unterschleißheimer viel Mühe gegeben, haben sie selbst gestaltet. Acht Briefe sind auf diese Weise entstanden. Unterstützung bekamen die Mittelschüler von ihrem Englischlehrer Philip Moschek (l.). Wenn die Briefe die primary school in Ghana erreicht haben, sollen die Kinder dort zurückschreiben nach Deutschland. Die Idee zu einer möglichen Brieffreundschaft beider Schulen stammt vom Unterschleißheimer Verein „friends without borders“, dessen Vorsitzende Petra Halbig (r.) ist. Sie hatte im Vorfeld der Briefaktion einen Vortrag in der Schule gehalten und Bilder gezeigt vom Leben in den ghanaischen Dörfern, die der Verein unterstützt. BWFO: FKN



**Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger**  
21.07.2018

**friends without borders e.V. in Unterschleißheim**

## Mittelschüler schreiben an Kinder in Ghana – Brieffreundschaft entsteht!

Um das gegenseitige Verständnis zwischen den Kulturen zu fördern, versucht „friends without borders e.V.“ zwischen den Schulen in Unterschleißheim und Mafi Dadoboe eine Brieffreundschaft aufzubauen. Die Mittelschule Unterschleißheim war von dieser Idee begeistert und hat die Idee mit Philip Moschek umgesetzt.

Um sich das Leben der Kinder in Ghana vorzustellen, hat die 1. Vorsitzende, Petra Halbig, einen Vortrag in der Mittelschule gehalten.

Mit vielen Bildern des Kindergartens, der Schule und des täglichen Lebens in den ghanaischen Dörfern, die der Verein unterstützt, konnten sich die Schüler auf die Situation im westafrikanischen Ghana einstimmen. Danach haben sie in kleinen Gruppen von zwei oder drei Schülern unter der Leitung ihres Englischlehrers Philip Moschek insgesamt acht Briefe geschrieben. In Englisch. An die Schüler in Ghana. Für jede Klasse der primary school in Mafi Dadoboe gibt es einen Brief, den die ghanaischen Kinder dann beantworten sollen.

Und die Schüler haben sich auch noch die Mühe gemacht, jedes Kuvert individuell zu gestalten. Im Inneren verbirgt sich der Brief und ein Foto der Absender, sodass die Kinder in Ghana auch genau wissen, wer die Zeilen verfasst hat. Die Mittelschüler hoffen natürlich, dass sie eine Antwort erhalten und daraus eine Brieffreundschaft entsteht.

*Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e.V.*

**Forum**  
01.08.2018

### AUF DEM NEUEN AUSWÄRTSTRIKOT



### EIN NEUER „SPONSOR“ FÜR DIE NERDS

**UNTERSCHLEISSHEIM (af)** - Im Rahmen der Präsentation der neuen Auswärtstrikots für die Hockeynerds Lohhof übergaben Goale Sascha Möller und Stürmer Deniz Aksu ein Exemplar an die Erste Vorsitzende des Vereins „friends without borders“, Petra Halbig.

Die Unterstützung wurde möglich, nachdem ein Sponsor zugunsten einer sozialen Einrichtung auf seinen Werbepplatz verzichtet hatte. Für die Nerds war sofort klar, dass nur ein lokaler Verein für diese Hilfe in Frage kommt. Mit „friends without borders“ unterstützt man eine Gemeinschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Lebensbedingungen in den beiden Dörfern Mafi Wute und Mafi Dadaboe (Ghana) zu verbessern. Schulbildung und Gesundheitsfürsorge voran zu treiben sowie das Umweltbewusstsein zu schärfen. Durch das enorme Engagement der Mitglieder und insbesondere der Vorsitzenden Petra Halbig ist auch gesichert, dass jede Hilfe direkt ankommt.

Besonders freut es die Nerds, dass als nächstes Projekt der Bau eines Jugendzentrums ansteht. Unser Foto zeigt (v.l.n.r.) Deniz Aksu, Petra Halbig und Sascha Möller.

**Nordrund-  
schau  
08.08.2018**

Mittwoch, 8. 8. 2018

## Hockeynerds unterstützen Ghana

»Change the world a little bit!«

**UNTERSCHLEISSHEIM** · Im Rahmen der Präsentation der neuen Auswärtstrikos für die Hockeynerds Lohhof übergeben Goalie Sascha Möller und Stürmer Deniz Aksu ein Exemplar an die 1. Vorsitzende des Vereins »friends without borders«, Petra Halbig.

Die Unterstützung wurde möglich, nachdem ein Sponsor zugunsten einer sozialen Einrichtung auf seinen Werbeplatz verzichtet hatte. Für die Nerds war sofort klar, dass nur ein lokaler Verein für diese Hilfe in Frage kommt.

Mit »friends without borders« unterstützt man eine Gemeinschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Lebensbedingungen in den beiden Dörfern Mafi Wute und Mafi Dadaboe (Ghana) zu verbessern, Schulbildung und Gesundheitsfür-



(v.l.n.r.) Deniz Aksu, Petra Halbig und Sascha Möller mit den neuen Trikots der Hockeynerds. Foto: VA

sorge voranzutreiben sowie das Umweltbewusstsein zu schärfen. Durch das enorme Engagement der Mitglieder und insbesondere der Vorsitzenden Petra Halbig ist auch gesichert, dass jede Hilfe direkt

ankommt. Besonders freut es die Nerds, dass als nächstes Projekt der Bau eines Jugendzentrums ansteht.

Weitere Informationen unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)

**Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
11.08.2018**

## Hockeynerds Lohhof unterstützen „friends without borders e.V.“

Im Rahmen der Präsentation der neuen Auswärtstrikos für die Hockeynerds Lohhof übergeben Goalie Sascha Möller und Stürmer Deniz Aksu ein Exemplar an die 1. Vorsitzende des Vereins „friends without borders“, Petra Halbig. Die Unterstützung wurde möglich, nachdem ein Sponsor zugunsten einer sozialen Einrichtung auf seinen Werbeplatz verzichtet hatte. Für die Nerds war sofort klar, dass nur ein lokaler Verein für diese Hilfe in Frage kommt.

Mit „friends without borders“ unterstützt man eine Gemeinschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Lebensbedingungen in den beiden

Dörfern Mafi Wute und Mafi Dadaboe (Ghana) zu verbessern, Schulbildung und Gesundheitsfürsorge voran zu treiben sowie das Umweltbewusstsein zu schärfen. Durch das enorme Engagement der Mitglieder und insbesondere der Vorsitzenden Petra Halbig ist auch gesichert, dass jede Hilfe direkt

Besonders freut es die Nerds, dass als nächstes Projekt der Bau eines Jugendzentrums ansteht. Change the world a little bit!

Infos: [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)

Markus Baier



V.l.n.r.: Deniz Aksu, Petra Halbig, Sascha Möller

**Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
18.08.2018**

friends without borders e.V. in Unterschleißheim

## Engagement in Ghana – Kindergarten erhält Fenster- läden und Türen

Im Juli reiste die 1. Vorsitzende von friends without borders e.V., Petra Halbig, nach Ghana, um den nächsten Schritt bei der Renovierung des Kindergartens in Mafi Dadaboe zu verfolgen. In dieser Zeit wurden Fensterläden und Türen angebracht. Damit ist die lange Zeit zu Ende, in der die Kinder in Räumen Unterricht hatten, die weder durch Fensterläden noch Türen geschützt waren. friends without borders e.V. finanzierte das Material, die Arbeiten erledigten zwei Schreiner aus dem Ort.

Für die Herstellung der Fensterläden und Türen wurde Holz in der ca. 70 Kilometer entfernten Regionshauptstadt Ho gekauft und dort auf die benötigte Größe zugeschnitten. Zwei Schreiner aus dem Dorf stellten aus den Holzplatten Fensterläden und Türen her, die jeweils individuell auf die Rahmengrößen angepasst waren. Im Juli wurden sie nun montiert. Nicht nur, dass das Gebäude nun auch von außen viel schöner wirkt. Die Türen ermöglichen nun auch, dass die aus Unterschleißheim gespendeten Spielsachen für den Kindergarten dort auch geschützt und sicher gelagert werden können. Bislang waren sie in einem kleinen Raum in der Schule deponiert und sie mussten für jede Benutzung geholt und anschließend wieder zurückgebracht werden. Vorbei ist auch die Zeit, in der die Kinder beim täglichen Unterricht der Sonne, Wind, Sand und Regen ausgesetzt waren. Die Kids sind glücklich und

freuen sich schon auf den nächsten Schritt ... Farbe an den Wänden! Vielen Dank an alle Spender, die diese Aktionen möglich gemacht haben. Nähere Infos über den Verein und seine Projekte: [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)

Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e.V.



Die beiden Schreiner hatten alle Hände voll zu tun – die Rahmen hatten alle unterschiedliche Größen, sodass jeder Fensterladen individuell angepasst werden musste

Nordrundschau  
29.08.2018

## Übergepäck wegen Spenden

Freundschaft zwischen Unterschleißheim und Ghana wird intensiver

**UNTERSCHLEISSHEIM/MAFI DADOBEO** «Entwicklungsbedarf kein Geld» Unter diesem Motto ist es Friends without borders zu ein großes Anliegen, bei bestimmten Themen eine allmähliche Verhaltensänderung herbeizuführen. Das geschieht immer dann, wenn sich die ghanaische Bevölkerung dazu zu animieren, bestimmte Verhaltensweisen zu ändern, bestmögliche Abhilfe zu überdenken. Ihrer Meinung nach beginnt Entwicklung und Veränderung im Kopf und jeder einzelne könne eine Veränderung machen.

### Wie kann eine Unterschleißheimerin afrikanischem Dorf helfen?

Halbig versucht, die Menschen mit ihren Anregungen und Beispielen zu motivieren. Kleine Dinge in ihrem Alltag helfen zu ändern und eine positive Wirkung für ihre Situation herbeizuführen. Ganz Halbig sollen den Menschen lehrreichere Beispiele gegeben werden, die sie umsetzen können aber nicht müssen. Sie sollen selbst entdecken, was das Beste für jeden einzelnen ist, wie viel und wie die Anregungen umgesetzt werden. Das Schweigen in dieser Arbeit ist, so sagt sie, rich



Selbst sprachen lautet: Die Devise bei den Spendemaßnahmen für Ghana. Petra Halbig von Friends without borders ist organisiert und bestrebt die Spenden.

Druckerei auf die dortigen Standards, die Kultur und Traditionen einzulassen und einfach Schritte zu denken. «Das benötigt mehr Erfahrung, viel Geduld und Toleranz, äußert sie sich, «viel wichtig in die ghanaischen Dörfer zu bringen, hat aber nicht notwendigerweise etwas mit Geld, mit Kapitalismen Strukturen oder Sachspenden zu tun. Oft gehen beide Hand

die lange Zeit zu Ende, in der die Kinder in Räumen Unterricht hatten, die weder durch Fensterläden noch Türen geschützt waren, «Friends without borders» finanzierte das Material. Für die Herstellung der Fensterläden und Türen wurde Holz in der ca. 70 Kilometer entfernten Regionshauptstadt Ho gekauft und dort auf die benötigte Größe geschnitten. Zwei Schreiner aus dem Dorf stellten aus dem Holz die Rahmen für die Fensterläden und Türen her, die jeweils individuell auf die Rahmengrößen angepasst waren. Das Gebäude wickelt man von außen ab und die Türen ermöglichen, dass die aus Unterschleißheim gespendeten Spielsachen für die Kinder gelagert werden können. Vorbei ist auch die Zeit, in der die Kinder beim täglichen Unterricht Sonne, Wind, Sand und Regen ausgesetzt waren. Die Kids sind laut Halbig glücklich und freuen sich über den nächsten Schritt: Farbe an den Wänden. Die Schüler in Mafi Dadobee und Mafi Wase erhalten auch neu angeordnete Bücher und Anleitungen mit Audio-CDs. Die Kombination von Text und Audio-CD war neu, sowohl für die Schüler als auch die Lehrkräfte. Was für uns normal ist, ist eine Neuerung für die Ghanaer. Fortsetzung auf Seite 3

### Lehrmaterial und Fußballspielzeug

«Tüchtig reiste Halbig nach Ghana, um den nächsten Schritt bei der Renovierung des Kindergartens in Mafi Dadobee zu verfolgen. In dieser Zeit wurden Fensterläden und Türen angebracht. Damit ist

## Wie der Münchner Landkreis armen Ländern hilft

«friends without borders»: Freundschaften entstehen



Die Ghanaer freuen sich über Besuch aus Unterschleißheim (links). Halbig überbringt die Spenden (rechts).



Fotos: privat

Fortsetzung von Seite 3 Die Fußballabteilung des FC Lohhof hat erneut gespendet: T-Shirts, Hosen, Socken und Torhüterhandschuhe.

### Übergepäck wegen Spenden

Ein Anlass für Petra Halbig, bei ihrer jüngsten Reise Übergepäck zu buchen. Mit dem Material konnten jeweils drei Schulklassen aus den ghanaischen Ortschaften ausgerüstet werden. Die Schüler waren stolz auf das neue Outfit, weil sie so beim nächsten Turnier gegen andere Schulklassen in einem einheitlichen Dress aufzucken können. Die Briefe, die die Schüler der Mittelschule Unterschleißheim an die Kinder in Mafi Dadobee und Wute geschrieben haben, begeisterten die Lehrer. Die Kinder waren überaus gespannt, was die deutschen Schüler geschrieben haben. Die Antworten aus

Mafi Dadobee inklusive Bildern der Verfasser sind schon in Unterschleißheim - die aus dem Nachbarort Wute wurden nun mit der Post nach Deutschland geschickt. Die Aktion dient vor allem dem besseren Verständnis der jeweils anderen Kultur. Geräte der jüngeren Generation soll die Le-

### Trikot, Briefe und eine Kochstelle

Der Bauplan für eine von einem deutschen Ingenieur entworfene Kochstelle aus Lehm wurde ebenfalls nach Ghana gebracht. Gekocht wird in den ländlichen Gebieten Ghanas an offenen Feuer. Dies ist sehr gefährlich und der Holzverbrauch dabei sehr hoch, was einen hohen Zeitaufwand zum Sammeln des Feuerholzes bedeutet. Mit Hilfe eines jungen Schülers, der geschickt im Umgang mit Ton ist, konnten die Bewohner sehen, dass die neue Kochstelle weitaus weniger Holz verbraucht und aufgrund der eingebauten Kammer kaum Rauch entsteht. Vor allem aber hat sie die viel kürzere Kochzeit überzeugt. Nun soll dieser Prototyp nachgebaut werden, so dass diese Neuerung bei vielen Familien einzugang findet. Nähere Infos über den Verein und seine Projekte sind auf [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) abrufbar.

benutzung des anderen Landes kennenzulernen und mit dem Briefen das Wissen über das andere Land erweitern.

### Trikot, Briefe und eine Kochstelle

Der Bauplan für eine von einem deutschen Ingenieur entworfene Kochstelle aus Lehm wurde ebenfalls nach Ghana gebracht. Gekocht wird in den ländlichen Gebieten Ghanas an offenen Feuer. Dies ist sehr gefährlich und der Holzverbrauch dabei sehr hoch, was einen hohen Zeitaufwand zum Sammeln des Feuerholzes bedeutet. Mit Hilfe eines jungen Schülers, der geschickt im Umgang mit Ton ist, konnten die Bewohner sehen, dass die neue Kochstelle weitaus weniger Holz verbraucht und aufgrund der eingebauten Kammer kaum Rauch entsteht. Vor allem aber hat sie die viel kürzere Kochzeit überzeugt. Nun soll dieser Prototyp nachgebaut werden, so dass diese Neuerung bei vielen Familien einzugang findet. Nähere Infos über den Verein und seine Projekte sind auf [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) abrufbar.

benutzung des anderen Landes kennenzulernen und mit dem Briefen das Wissen über das andere Land erweitern.

### Trikot, Briefe und eine Kochstelle

Der Bauplan für eine von einem deutschen Ingenieur entworfene Kochstelle aus Lehm wurde ebenfalls nach Ghana gebracht. Gekocht wird in den ländlichen Gebieten Ghanas an offenen Feuer. Dies ist sehr gefährlich und der Holzverbrauch dabei sehr hoch, was einen hohen Zeitaufwand zum Sammeln des Feuerholzes bedeutet. Mit Hilfe eines jungen Schülers, der geschickt im Umgang mit Ton ist, konnten die Bewohner sehen, dass die neue Kochstelle weitaus weniger Holz verbraucht und aufgrund der eingebauten Kammer kaum Rauch entsteht. Vor allem aber hat sie die viel kürzere Kochzeit überzeugt. Nun soll dieser Prototyp nachgebaut werden, so dass diese Neuerung bei vielen Familien einzugang findet. Nähere Infos über den Verein und seine Projekte sind auf [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) abrufbar.

benutzung des anderen Landes kennenzulernen und mit dem Briefen das Wissen über das andere Land erweitern.

### Trikot, Briefe und eine Kochstelle

Der Bauplan für eine von einem deutschen Ingenieur entworfene Kochstelle aus Lehm wurde ebenfalls nach Ghana gebracht. Gekocht wird in den ländlichen Gebieten Ghanas an offenen Feuer. Dies ist sehr gefährlich und der Holzverbrauch dabei sehr hoch, was einen hohen Zeitaufwand zum Sammeln des Feuerholzes bedeutet. Mit Hilfe eines jungen Schülers, der geschickt im Umgang mit Ton ist, konnten die Bewohner sehen, dass die neue Kochstelle weitaus weniger Holz verbraucht und aufgrund der eingebauten Kammer kaum Rauch entsteht. Vor allem aber hat sie die viel kürzere Kochzeit überzeugt. Nun soll dieser Prototyp nachgebaut werden, so dass diese Neuerung bei vielen Familien einzugang findet. Nähere Infos über den Verein und seine Projekte sind auf [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) abrufbar.

Münchner Merkur  
07.09.2018

## HILFSVEREIN AUS UNTERSCHLEISSHEIM



**Die Renovierung** des Kindergartens in Mafi Dadobee kommt gut voran. Davon hat sich Petra Halbig aus Unterschleißheim, Vorsitzende von „Friends without borders e.V.“, bei einer Reise nach Ghana überzeugt. In dieser Zeit wurden Fensterläden und Türen angebracht. Damit ist die lange Zeit zu Ende, in der die Kinder in Räumen Unterricht hatten, die weder durch Fensterläden noch Türen geschützt waren. „Friends without borders“ finanzierte das Material, die Arbeiten erledigten zwei Schreiner aus dem Ort. Für die Herstellung der Fensterläden

und Türen wurde Holz in der rund 70 Kilometer entfernten Regionshauptstadt Ho gekauft und dort auf die benötigte Größe zugeschnitten. Die Türen ermöglichen nun auch, dass die aus Unterschleißheim gespendeten Spielsachen für den Kindergarten dort auch geschützt und sicher gelagert werden können. Vorbei ist auch die Zeit, in der die Kinder beim Unterricht der Sonne, Wind, Sand und Regen ausgesetzt waren. „Die Kinder sind glücklich“, sagt Petra Halbig mit Dank an alle Spender, die diese Aktionen möglich gemacht haben.

MM/FOTO: PETRA HALBIG / FKN

Münchener  
Merkur

08.09.2018

VEREIN „FRIENDS WITHOUT BORDERS“ UNTERSCHLEISSHEIM

## Schutz vor Wind und Wetter

**Unterschleißheim** – Weder Wind noch Regen, Sonne oder Sand müssen die Kinder und ihre Betreuer im Kindergarten in Mafi Dadoboe in Ghana fürchten: Ihnen geht's nicht mehr nass rein. Mit Hilfe des Unterschleißheimer Vereins „friends without borders“ hat das Gebäude nun Fenster und Türen bekommen. Das Material hat der Verein gespendet, zwei Schreiner vor Ort bauten Fensterläden und Türen ein.

Ein Bild vor Ort hat sich Vereinsvorsitzende Petra Halbig bei einem Besuch in Ghana gemacht. Der zweite positive Effekt: Nun können auch Spielsachen, die die Unterschleißheimer für die Kinder in Mafi Dadoboe gespendet haben, trocken im Kindergarten gelagert werden. Nun fehlt nur noch frische Farbe an den Wänden der Betreuungseinrichtung.

Zudem brachte Halbig Lehrmaterialien mit nach Ghana: englischsprachige Bücher und Zeitschriften mit



Endlich dicht: Die beiden Schreiner aus Ghana bringen Fensterläden am Kindergarten-Gebäude an. FOTO: HALBIG/EFK

Audio-CDs inklusive CD-Player, Boxen und Ohrstöpsel für die Mädchen und Buben in Mafi Dadoboe und Wute. Auch ein Geschenk des SV Lohhof hatte sie im Gepäck: Die Fußballer hatten T-Shirts, Hosen, Socken und Torhüter-Ausrüstungen gesammelt und den „friends without borders“ für Ghana übergeben. Damit konnten jeweils drei Schulklassen in den beiden Orten ausgerüstet werden.

Zwischen den Kindern aus Afrika und Mittelschülern aus Unterschleißheim haben sich zudem Brieffreundschaften entwickelt, wie Halbig berichtet. Sie brachte zahlreiche Briefe der Jugendlichen aus Unterschleißheim bei ihrem Besuch mit nach Ghana. „Die Lehrer waren begeistert von diesem Projekt, die Kids überaus gespannt, was die deutschen Schüler wohl geschrieben haben“, erzählt sie. Die Antworten aus Mafi Dadoboe inklusive Bilder der Verfasser sind schon in Unterschleißheim eingetroffen.

Süddeutsche  
Zeitung

21.10.2018

## Kalender aus Afrika

**Unterschleißheim** – 2019 gibt es eine Premiere beim Verein „Friends without borders“. Zum ersten Mal bietet er einen Foto-Kalender an. Die Aufnahmen hat Vorsitzende Petra Halbig während ihrer Besuche der beiden Orte Mafi Dadoboe und Mafi Wute in Ghana gemacht. Der Verein unterstützt die Orte, hat beispielsweise geholfen, den Kindergarten fertigzustellen, liefert Gaskocher und plant ein Gesundheitszentrum. Die Fotos vermitteln einen Eindruck vom Lebens dort. Der Kalender kostet 15 Euro, zehn Euro fließen in die Hilfsprojekte. Bestellungen können unter [friends@without-borders.de](mailto:friends@without-borders.de) aufgegeben werden, Infos dazu gibt es auch im Netz unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de). PA

Nordrundschau

24.10.2018

Forum  
31.10.2018

## Ghana das ganze Jahr

Kleiner Ein- und Ausblick auf 2019

**UNTERSCHLEISSHEIM** - 2019 ist Premiere: friends without borders e.V. bietet einen Foto-Kalender an: 12 Monate ein kleines bisschen Ghana nach Hause holen. Die Bilder stammen aus den Reisen des Vereins „Friends without borders“ nach Ghana und vermitteln einen kleinen Eindruck von diesem interessanten westafrikanischen Land.



Ein Radl in Ghana stellt den Anfang des neuen Kalenders für 2019 dar. Foto: Verein



Der Kalender spiegelt wider, wie die Aufenthalte von Petra Halbig in den Dörfern Ghanas waren. Foto: Vereth

24. November an: Raiffeisenbank München Nord, IBAN DE 25 7016 9465 0000 4535 01, BIC GENODEF1M08, Verwendungszweck: Ghana-Kalender 2019. Zur Vermeidung zusätzlicher Portokosten bitte der Verein um Abholung, aber natürlich stellt er soweit möglich in Unterschleißheim zu und verschickt auch im Einzelfall.

Nähere Infos unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)

## FRIENDS WITHOUT BORDERS



## EIN BISSCHEN GHANA FÜR ZUHAUSE

**UNTERSCHLEISSHEIM (gh)** - 2019 ist Premiere: friends without borders bietet einen Foto-Kalender an: Zwölf Monate ein kleines bisschen Ghana für zu Hause! Die Bilder stammen aus den Reisen nach Ghana und vermitteln einen kleinen Eindruck von diesem westafrikanischen Land. Ein Weihnachtsgeschenk? Ein Mitbringsel? Oder kaufen und selbst behalten! Der Kalender im DIN A5 Querformat hat eine Spiralbindung zum Aufhängen. Von den 15 Euro fließen zehn Euro direkt in die friends without borders-Hilfsprojekte in Ghana. Wer Interesse an einem Kalender hat, schreibt bitte eine Mail als verbindliche Bestellung an [friends@without-borders.de](mailto:friends@without-borders.de) (mit Vor- und Nachname, Anzahl der Kalender, Adresse) und überweist den offenen Betrag bitte bis spätestens 24. November an: Raiffeisenbank München Nord IBAN: DE25 7016 9465 0000 4535 01; BIC GENODEF1M08; Verwendungszweck: Ghana-Kalender 2019.

Zur Vermeidung zusätzlicher Portokosten bittet friends without borders um Abholung; eine Zustellung - soweit möglich - gibt es in Unterschleißheim, im Einzelfall wird auch verschickt. Nähere Infos unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de).

Münchener  
Merkur  
04.12.2018



#### Bunte Wände für Kinder in Ghana

Noch ist es nicht so weit, aber die Kinder in Mafi Dadoboe in Ghana freuen sich schon jetzt, wenn die Wände ihres Kindergartens bunt werden. Der Verein „friends without borders“ verkauft beim „Winter Wonderland“ im Victor's Residenz-Hotel, Keplerstraße 14, in Un-

terschleißheim bunte, handgemachte Taschen, Geschenkschachteln mit ghanaischen Stoffen verziert und Kalender 2019 mit Impressionen aus Ghana. Der Erlös „fließt zu 100 Prozent in unser aktuelles Projekt in Ghana“, betont Vorsitzende Petra Halbig. „Wir möchten

den Kindergarten in Mafi Dadoboe streichen – innen und außen farbig, damit endlich das triste grau der Wände der Vergangenheit angehört.“ Das „Winter Wonderland“ ist geöffnet vom 14. Dezember bis 7. Januar, täglich von 17 bis 22 Uhr.

MMFOTO: VEREIN

Süddeutsche  
Zeitung  
04.12.2018  
Nordrundschau  
05.12.2018



Die Kinder in Mafi Dadoboe freuen sich schon jetzt, wenn die Wände des Kindergartens bunt werden. Foto: privat

#### Wintermarkt für Ghana

**Unterschleißheim** – Das „Winter-Wonderland“ in Victor's Residenz Hotel bietet dieses Jahr auch Waren aus Ghana an: Bunte, handgemachte Taschen, Geschenkschachteln und Kalender mit Impressionen aus Ghana sind dort zu finden. Der Erlös dieses Verkaufs geht an den Unterschleißheimer Verein „Friends without borders“, der das Geld verwenden möchte, um den Kindergarten in Mafi Dadoboe zu streichen – innen und außen farbig. Der Wintermarkt an der Keplerstraße 14 ist von Freitag, 14. Dezember, bis Montag, 7. Januar, täglich von 17 bis 22 Uhr geöffnet. sz

**UNTERSCHLEISSHEIM** - Es gibt viele Weihnachtsmärkte – aber nur einen in Unterschleißheim, der Produkte aus Ghana anbietet. Das WinterWonderland im Victor's Hotel bietet dieses Jahr eine Kombination an: Auf der beheizten, festlich dekorierten Terrasse einen Glühwein trinken und gleichzeitig etwas Gutes tun. Bunte, handgemachte Taschen, bezaubernde Geschenkschachteln mit farbenfrohen ghanaischen Stoffen verziert und Kalender 2019 mit Impressionen aus Ghana sind dort zu finden – solange der Vorrat reicht. Der Erlös dieses Verkaufs geht an friends without borders e.V. und fließt zu 100% in das aktuelle Projekt in Ghana. »Wir möchten den Kindergarten in Mafi Dadoboe streichen – innen und außen farbig, damit endlich das triste grau der Wände der Vergangenheit angehört«, so Petra Halbig vom Verein. »Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie das WinterWonderland im Victor's Residenz-Hotel in Unterschleißheim«, lädt sie alle ein. Das WinterWonderland in der Keplerstr. 14 ist geöffnet vom 14.12.18 bis 07.01.19, täglich von 17 bis 22 Uhr.

**Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
08.12.2018**

friends without borders e.V.

## Ghana im Victor´s Hotel in Unterschleißheim

Es gibt viele Weihnachtsmärkte – aber nur einen in Unterschleißheim, der unsere Produkte aus Ghana anbietet! Das WinterWunderland im Victor´s Hotel bietet dieses Jahr eine tolle Kombination an: Auf der beheizten, festlich dekorierten Terrasse einen Glühwein trinken und gleichzeitig etwas Gutes tun! Bunte, handgemachte Taschen, bezau-bernde Geschenkschachteln mit farbenfrohen ghanai-schen Stoffen verziert und Kalender 2019 mit Impres-sionen aus Ghana sind dort zu finden – solange der Vorrat reicht. Der Erlös dieses Verkaufs geht an friends without borders e.V. und fließt zu 100 % in unser aktuelles Projekt in Ghana. Wir möchten den Kindergarten in Mafi Dadoboe streichen – innen und außen farbig, damit endlich das tris-te Grau der Wände der Vergangenheit angehört.

Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie das Winter-Wunderland im Victor´s Residenz-Hotel in Unterschleiß-heim (Keplerstr. 14). Das WinterWunderland ist geöffnet vom 14.12.18 bis 07.01.19, täglich von 17.00 bis 22.00 Uhr.

*Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e.V.*



*Die Kinder in Mafi Dadoboe freuen sich schon jetzt, wenn die Wände des Kindergartens bunt werden*

**Nordrund-  
schau  
27.12.2018**

### Nicht allen geht es so gut wie uns: Charity ist notwendig



**UNTERSCHLEISSHEIM**

Ghana hat doppelt so viele Einwohner wie Bayern ist aber mehr als doppelt so arm. Für diese Armut gibt es schon mal einen Daumen runter, auch für das Elend und die traurigen Geschichten, denen man dazu teils auch vor Ort begegnet. So manch ein Geflüchteter weiß von furchterlichen Evakuierungen und Fluchten zu berichten. Petra Halbig ist einer der Gutmenschen, sie mobilisiert sich und ihre Menschen regelmäßig dazu, für die Armen zu spenden. Ihr Kerngebiet ist wie erwähnt Ghana, wo sie auch dieses Jahr wieder war. Sie kam mit

Übergepäck dort an. Warum? Die ganze Stadt macht regelmäÙig mit und beteiligt sich an ihren Besuchen, etwa indem sie Spenden abgibt. Fußbälle vom SV Lohhof konnte Halbig akquirieren und im Anschluss an die Dörfer verschicken. Sie schaut darauf, dass die Spenden und das Geld aus dem nördlichen Münchener Landkreis in den ärmsten Dörfern Ghanas ankommen. »Entwicklung benötigt kein Geld!« Unter diesem Motto ist es ihr, die Vorsitzende von »friends without borders e.V.« ist, ein großes Anliegen, bei bestimmten Themen eine Verhaltensänderung herbeizuführen. Das

geschieht immer dann, wenn sich die ghanaische Dorf-gemeinschaft von Mafi Dadoboe versammelt und diskutiert. Hier versucht Halbig, die Bewohner dazu zu animieren, bestimmte Verhalten zu ändern, herkömmliche Abläufe zu überdenken. Ihrer Meinung nach beginnt Entwicklung und Veränderung im Kopf und jeder einzelne könne eine Veränderung machen.

Auch Dr. Tina Killian kennt das Angesicht der Armut. Als Unterschleißheimer Zahnärztin hat sie dieses Jahr in mehreren armen Dörfern Sambias Zähne behandelt. Charity ist notwendig.